

Maria von Betanien – alles für dich!

Sie hat es irgendwie geahnt, fast hat sie es gewusst und befürchtet: ihr Freund wird sterben – nicht an einer Krankheit, auch nicht einfach plötzlich und unerwartet. Er wird sterben müssen, weil sein Leben andere nicht aushalten können, weil sie seine Klarheit und Gerechtigkeit und sein Dasein für die Kleinen und Verlorenen in der Gesellschaft als Angriff empfinden auf ihr festgefahrenes Weltbild. Einer, der alles durcheinander bringt, ist untragbar und muss weg. Und damals hieß das: der soll elendig sterben am Kreuz. Dass das bevorsteht, hat Maria von Betanien irgendwie gewusst. Ihr Leben ist mit ihm verbunden. Er hat ihr zugehört. Er hat ihrem Leben Sinn gegeben. Jesus hat ihren Bruder aus dem Tod ins Leben gerufen.

Maria geht an die Truhe Dort hat sie ihr Vermögen verwahrt. Der Vater hat ihr die Glasflasche mit dem kostbaren Öl selbst versiegelt: „Wenn du am Ende bist und überleben willst, hier ist das Kostbarste. Du kannst es verkaufen. Das ist alles für dich!“

„Alles für dich“, sagt Maria, nimmt die Flasche und geht ins Nachbarhaus. Dort ist Jesus zu Besuch. Alle verstummen, als sie den Raum betritt. Für Maria ist alles klar: sie geht zu Jesus, bricht den versiegelten Hals der Flasche und gießt das ganze Glück auf Jesu Kopf. Und er schließt die Augen und atmet tief ein und sagt: „Danke, du salbest mein Haupt mit Öl. In Gottes Gnade sind wir verbunden auch im Tod und dann im Leben bei Gott.“ Die anderen im Raum verstehen das nicht und würden den Erlös für das Öl lieber für in ihren Augen Wichtigeres verwenden. Aber Jesus hat alles ins rechte Licht gerückt. (Markus 14,3-9)